

# Posthausens Bogenschützen sind am Ziel

In der Landesverbandsklasse B souverän die Meisterschaft gewonnen / Kühle Halle

VON JÜRGEN JUSCHKAT



Das Meisterteam aus Posthausen bilden (jeweils von links) Erwin Wollny, Axel Raschdorf und Hans-Dieter Linke (alle stehend) sowie Nele Siegmann, Sabine Bünning und Herbert Wambach (alle kniend).

FOTO: FR

**Posthausen.** Pokalgewinn und Aufstieg in die A-Klasse: Für die Bogenschützen des SV Posthausen ging ein Traum in Erfüllung. Die Mannschaft bewies am dritten und vierten Wettkampftag der Landesverbandsliga B in Rotenburg, dass die Erfolge an den beiden ersten Abschnitten keine Eintagsfliegen waren. Mit 54:2 Punkten wurde souverän die Tabellenspitze behauptet und die Meisterschaft gewonnen.

In den ersten sieben Durchgängen ging jedes Match an die Posthauser. Axel Raschdorf, Erwin Wollny und Nele Siegmann erkämpften sich in der kühlen Halle die Punkte. „Mal mit knappem Ergebnis, mal mit großem Ringvorsprung“, berichtete Vereins-Pressesprecher Herbert Wambach. Stärkste Gegner in dieser Phase waren Unterstedt und Meine. Witterungsbedingt hatte das Team aus Sarstedt den Wettkampf abgesagt, so dass es für die jeweiligen Gegner die Punkte kampflös gab.

„Nach der Mittagspause bot die runtergefahrene Hallenheizung spürbar sin-

kende Temperaturen“, stellte Wambach fest. Dafür lieferten sich aber die Teams heiße Duelle. Trainer Hans-Dieter „Max“ Linke wechselte Sabine Bünning und Herbert Wambach für die ersten drei Matches ein, im dritten gegen Hildesheim zeigte die Kälte im letzten Durchgang ihre Wirkung. Sabine Bünning bekam Muskelprobleme bei ihrem zweiten Pfeil. „Sie bekam ihn nicht durch den Klicker, musste mehrmals absetzen. Die Zeit verrann, dann ein Panikschuss“, erklärte Herbert Wambach, der als letzter Schütze seine Pfeile im Köcher lassen konnte. Mit 189:214 ging dieses Match – als einziges der Saison – verloren.

Die vier restlichen Begegnungen wurden von Raschdorf, Wollny und Siegmann bestritten. Schlechtere Schüsse auf beiden Seiten prägten diese Kämpfe. Zum Teil gab es Kopf-an-Kopf-Rennen, die Posthausen allerdings mit dem nötigen Quäntchen Glück für sich entschied. Weil an allen vier Wettkampftagen nur zwei Punkte abgegeben wurden, sicherte sich der SV Posthausen mit starken 5977 Ringen und 54:2 Punkten verdient Meisterschaft und Aufstieg.

Quelle: Achimer Kurier vom 20.01.2010